



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:

Unser Nachbar – Der Landtag NRW: 13. Jugendlandtag

Ein Martinstaler für das Ehrenamt

Archivteam: Zum 80. Todestag von Leo Statz



Januar
Februar
2024

**Nicht lange suchen –
BBF-Reisen buchen**



BBF Reisen

H. Wiatrowski & Söhne

– Seit über 50 Jahren im Herzen Bilks –

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 917 94 40

www.bbfreisen.de

**Jetzt den nächsten
Urlaub buchen!**

Hier blüht das Leben!

**Bilker
Gartencenter**

**Neues Jahr,
neues Grün!**

Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528



**DÜSSELDORF
APOTHEKE**

*Wir lösen ihr
Arzneimittelproblem!*

Wir möchten Schwierigkeiten vorbeugen
und bieten Ihnen in unseren Apotheken
eine detaillierte Medikamentenanalyse an.
Vereinbaren Sie gerne einen Termin!

Bilker Allee 57 · 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 740 77 10 · www.duesseldorfapotheke.de



Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	2
Unser Nachbar – der Landtag NRW (13)	3
Kochen im Grenzenlos	5
Zeitzeugen-Erzählungen im Internet	6
125-jähriges Vereinsjubiläum: Radsportverein RMSV „Frisch auf“	9
Smartphone-/Tablet-Kurs in der Spieloase	11
Gedenkspaziergang durch Bilk	12
Tag der Patientensicherheit am St. Martinus-Krankenhaus	14
Verstärkung in der Pflege am St. Martinus-Krankenhaus	15
„Sing‘ in Bilk“ – Ein erfolgreiches Projekt wird fortgesetzt	16
Düsseldorfer Stammtisch für Autoren und Künstler – Vorschau 2024	17
Schützenges. Bilker Heimatfreunde: Termine für Januar + Februar 2024	17
Archiv Archiv Archiv – Folge 17: Zum 80. Todestag von Leo Statz	18
Alarmstufe Rot: Kundgebung am Düsseldorfer Landtag	20
Bilk und St. Martin – Nachtrag zum Artikel in Heft 6/2024, Seite 160	21
In eigener Sache: Inklusion	22
Spieloase: Wiedereröffnung von Haus und Hof (Fotorückblick)	23
Das Caritas Kaufhaus Wertvoll	24
Ein Martinstaler für das Ehrenamt	26
Bacchus im Theater des Apollon	27
Neuer Termin für Besuch des Archivs mit Führung	28
Nachruf Marianne Holle	29
Geburtstage im Januar + Februar 2024	30
Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder	30
Redaktionsschluss	30
Einverständniserklärung	31
Aufnahmeantrag	32
Impressum	33

Auf unserer Titelseite:

Unser Nachbar – Der Landtag NRW: 13. Jugendlandtag,

Foto: Landtag NRW/Volker Hartmann

Ein Martinstaler für das Ehrenamt, Foto: Gerti Kobarg

Archivteam: Zum 80. Todestag von Leo Statz, Foto: Archiv

***Wir bitten höflich: Bitte berücksichtigen
Sie immer zuerst unsere Inserenten.***



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

70. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2024

Unsere Monatsveranstaltungen

Mittwoch, 31. Januar 2024 – 19.00 Uhr

**Beigeordnete Frau Cornelia Zuschke
zum Thema „Bauen und Wohnen im Stadtteil“**

Mittwoch, 28. Februar 2024 – 19.00 Uhr

**Aus aktuellem Anlass wird diese Veranstaltung
auf dem Heimatabend im Januar 2024 bekanntgegeben.**

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!
Dirk Jehle – Präsident Bilker Heimatfreunde

**Treffpunkt:
Forum St. Martin – Neusser Straße 88**



**KARSTEN BECKER | BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

Telefon: 0211 33 67 94-26

Fax: 0211 33 67 94-27

Mobil: 0174 316 46 49

www.tischlerei-karsten-becker.de

Unser Nachbar – der Landtag NRW (13)

Zusammengestellt von Klaus-Dieter Möhle

Aus den Medieninformationen vom 18.11.2023 erhielten wir folgende Informationen:

13. Jugendlandtag fordert Stärkung von Ausbildungsberufen – Debatte über Clan-Kriminalität



Fotos(5): Landtag NRW/Volker Hartmann

Der Jugendlandtag Nordrhein-Westfalen 2023 ist zu Ende. In einer dreistündigen Plenarsitzung beschlossen die jungen Abgeordneten mehrheitlich den Antrag „Ausbildungsberufe attraktiver machen und Fachkräftemangel in NRW lösen“. Der Antrag wird dem Hauptausschuss des Landtags zur Beratung und den Abgeordneten als Parlamentspapier zugeleitet.

Die Präsidentin des Jugendlandtags Julia Wimmelmeier aus Rietberg hatte die Sitzung eröffnet. Erster Tagesordnungspunkt war die *Aktuelle Stunde* „Clankriminalität als elementare Bedrohung der inneren Si-

cherheit geschlossen bekämpfen“. *Den Antrag* „Politische Bildung fördern“ lehnte der Jugendlandtag mehrheitlich ab.

Die Plenarsitzung hatten die Jugendlichen zwei Tage lang vorbereitet: Seit Donnerstag



informierten sie sich in Anhörungen bei Sachverständigen, stimmten Positionen in ihren Fraktionen ab und berieten die Anträge in Ausschüssen. Beim Parlamentsabend am gestrigen Freitag mit Kicker, Tischtennis, Air Hockey oder Dart lernten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Mitglieder des Landtags besser kennen. Dazu gab es eine Diskussionsrunde mit Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb, Präsidentin des Verfassungsgerichts hof NRW, und dem Aktionskünstler H.A. Schult zum Thema „Zwischen Wahnsinn und Wirklichkeit – Was Kunst und Gerechtigkeit miteinander zu tun haben“.



Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, André Kuper, begrüßte die Beratungen des Jugendlandtags. Er sagte: „Fast 200 junge Menschen haben drei Tage lang Demokratie live erlebt. Der Landtag nimmt die Jugendlichen ernst: Mit dem Beschluss des Jugendlandtags wird sich der Hauptausschuss des Landtags befassen.“

Drei Tage im Parlament sind eine intensive Erfahrung und macht die jungen Menschen zu Botschafterinnen und Botschaftern für Demokratie.“

Der erste Jugendlandtag fand im Jahr 2008 statt. Fast 2.500 Jugendliche haben an den bisherigen Jugendlandtagen teilgenommen. Besonders häufig waren Schulpolitik, der öffentliche Nahverkehr sowie die Digitalisierung Themen der Anträge.

Aus den Medieninformationen des Landtags NRW, Redaktion Dr. Stephan Malessa



FERBER

BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

Lorettostraße 58
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de
www.ferber-bestattungen.de

Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.



Kochen im Grenzenlos

Von Gerti Kobarg

Der Vorstand vom Verein Spielen und Leben in Bilk e.V. – Spieloase kocht für den gemeinnützigen Verein „Grenzenlos e.V.“

Wusstet Ihr, dass viele Menschen das ganze Jahr über „Grenzenlos e.V.“ mit einem freien Sonntagskochen unterstützen? Auf der Internetseite von „Grenzenlos e.V.“ kann Frau/Mann/Verein sich eintragen, um „Grenzenlos e.V.“ mit diesem Sonntagsangebot zu unterstützen.



Schnitzel. Dessert durfte nicht fehlen: warme Beeren Crumble mit Vanille Eis!

Das macht Euch doch sicher Appetit und daher immer empfehlenswert: **Sonntags-Essen im „Grenzenlos e.V.“**

Fotos(5): Gerti Kobarg



Gutes Tun und darüber reden: In diesem Sinne zeigen wir hier einige Bilder, die den Präsidenten der Bilker Heimatfreunde e.V. (Dirk Jehle) und Vorstandsmitglied von Spielen und Leben in Bilk e.V. (Henry Gramel-Skladny) von einer besonderen Seite zeigen.

Nicht nur, dass die Rechnung der Lebensmittel auf Rechnung der Sonntagsköche geht – nein auch die zahlreichen Sonntags-Besucher zahlen zugunsten von „Grenzenlos e.V.“. Doppelt Gutes!

Übrigens: Das Menu kann Frau/Mann/Verein selbst bestimmen und einkaufen lassen. Spieloase entschied sich für Bratkartoffeln, Bratwurst an cremigem Kohlrabi-Gemüse, für Vegetarier mit Kohlrabi



Zeitzeugen-Erzählungen im Internet

Verfasst und zusammengestellt von Barbara Heckhoff

Das Prinzip des „Geschichtsschreiber“-Projektes des Arbeiter-Samariter-Bund Region Düsseldorf e.V. (ASB) lautet seit mehr als 16 Jahren, biografische Erlebnisse und Erinnerungen aus dem Leben älterer Menschen in einem Buch festzuhalten. Daraus werden Lesungen an unterschiedlichen Orten in Düsseldorf angeboten.

Unter dem Motto „Geschichte sind wir“ gibt es den Blog www.geschichtsschreiber-asb.de, in dem auszugsweise aus den Biografien zu verschiedenen Themen erzählt wird. Hier werden prägende Momente aus dem Leben der Zeitzeugen, Erfahrungen und Erlebnisse eindrucksvoll und lebensnah geschildert, die ein Bild vom Alltag in früheren Jahrzehnten vermitteln – bekannte historische Ereignisse aus einem jeweils ganz persönlichen Blickwinkel, berührend und spannend.

Es ist mir wichtig, Zeitzeugnisse festzuhalten und weiterzugeben. Der Blog ist dafür ein guter Tipp. Ich bin eine der ehrenamtlichen Schreiber*innen der gekürzten Inhalte für den Geschichtsschreiber-Blog, so auch des folgenden Auszugs zum Thema SCHULE:

Februar 1951 – Hurra! Endlich bin ich ein Schulkind!

Der Ausreiseantrag, den meine Eltern gestellt hatten, und der gleichzeitige Antrag auf Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland durch meinen Bruder Walter wegen der Familienzusammenführung in Düsseldorf war jahrelang erfolglos, doch eines Tages bekam Vater die Mitteilung, dass wir nach Düsseldorf ausreisen konnten. Auf dem Weg mussten wir in mehrere Durchgangslager, schon allein deshalb, weil es noch nicht genügend Wohnraum für alle Vertriebene gab.

In Siegen kamen wir einen großen Schritt in Richtung Ausreiseziel Düsseldorf näher, rechneten aber auch dort mit mehreren Monaten Aufenthalt. Dennoch waren wir froh, es bis hierhin geschafft zu haben. Die Nähe zu unseren Angehörigen gab uns Kraft. Endlich konnten wir sie besuchen. Dieser Besuch hatte zur Folge, dass ich ohne meine Eltern in Düsseldorf bei meinen Verwandten bleiben konnte, um dort schon einmal zur Schule gehen zu können.

Ich war schon fast zehn Jahre alt und hatte noch nie eine Schule von innen gesehen, deshalb war es höchste Zeit, dass auch ich ein Schulkind wurde.

Am 10. Februar 1951 wurde ich in die „Christoph-Steinmeyer-Schule“ auf der Aachener Straße in Düsseldorf eingeschult und kam gleich in die 3. Klasse.

Ich nehme an, dass das wohl wegen meines Alters so gehandhabt worden war. Außerdem konnte ich das Einmaleins bis 5

weru

**MEHR WÄRME
WENIGER HEIZEN
MEHR SPAREN!**



**DREIFACH-
VERGLASUNG
IST WERU-
STANDARD!**

- **JETZT MIT NEUEN FENSTERN GELD SPAREN**
- **WÄRMESCHUTZGLÄSER LEISTEN EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ**
- **GELD ZURÜCK VOM STAAT**
WERU PRODUKTE SIND IM STANDARD FÖRDERFÄHIG*

*GRÖSSENABHÄNGIG

WIR BERATEN SIE GERNE:

**FRANKE
+BORUCKI**

Franke & Borucki GmbH
Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 30 60 88
info@weru-borucki.de
www.weru-borucki.de

und kam mit den Buchstaben auch ganz gut zurecht. Mein Vater begleitete mich an diesem Tag zur Schule.

Das bisschen, das ich für die Schule konnte, hatte ich noch während unserer Zeit in Bögendorf und Nitschendorf gelernt. In Bögendorf bekam ich Unterricht von Onkel Richard, dem Bruder von Tante Milchen. Zu der Zeit war ich schon sechs Jahre alt und er wollte mir etwas beibringen. Ich fand es so toll, dass ich etwas lernen sollte und machte mich vor diesem Unterricht sogar immer etwas schick, ganz so, als würde ich tatsächlich in eine echte Schule gehen.

Später in Nitschendorf hatte ich ein paar Stunden Unterricht bei einer Frau in Schweidnitz. Man konnte mein Gelerntes nicht wirklich als Schulbildung bezeichnen. Aber es ermöglichte mir, trotz meiner wenigen Vorkenntnisse, die 3. Klasse zu besuchen. Ich lernte schnell und kam nach kurzer Zeit gut mit dem Pensum klar.

Der Tag meiner Einschulung war für mich ein besonderer Tag. Mein Vater war aus dem Durchgangslager in Siegen ange-reist, um mich zur Schule zu begleiten und bei mir zu sein. Es war zwar nicht so wie heute, dass alle Verwandten daran Anteil nahmen. Das kannte man damals gar nicht. Trotzdem war es für mich ein aufre-gender Tag, auf den ich lange gewartet und auf den ich mich gefreut hatte. Für die anderen Kinder in meiner Klasse war es nicht besonders aufregend. Sie waren es gewohnt, dass immer wieder Kinder neu in die Klasse kamen. Ich ging nun mit Stolz und Freude zur Schule. Ich sprach aber natürlich noch unseren schlesischen Dialekt. Das fanden die Kinder in meiner Klasse komisch und hänselten mich. Das war ich nicht gewohnt. Für mich war das nicht einfach, denn ich wollte so sein wie alle anderen Kinder. Den Dialekt habe ich mir so schnell wie möglich abgewöhnt.

Einen weiteren Anlass zum Ärger fanden die Mädchen in meiner Kleidung. Da wir unseren kompletten Hausrat aus Schlesien mitgebracht hatten, bekamen wir nach un-

serer Ankunft in Deutschland auch keine Unterstützung von den Wohlfahrtsverbänden in Form von Kleidung oder Möbeln. Mit unseren wenigen Mitteln versuchte meine Mutter, mich immer gut anzuziehen. Sie konnte ja gut schneiden und da war es natürlich auch ein Segen, dass wir die gute alte Sänger-Nähmaschine aus Polen mitgebracht hatten. Meine Mutter stellte von auseinander getrennten Kleidungsstücken etwas Neues und Hübsches für mich her. Sie hatte einmal ein rotes Kleid genäht, das mir sehr gefiel, und ich ging stolz damit zur Schule.

Die Mädchen jedoch tuschelten und zeigten auf mich, meinten, das Kleid sähe ja aus wie ein „Russenkittel“. Es störte mich sehr, dass sie mich mit dem Kleid auslachten. Nun versuchte ich, nicht nur meine Aussprache, sondern auch möglichst die Wahl meiner Kleidung anzupassen. Trotz aller Start- und Anpassungsschwierigkeiten ging ich gern zur Schule. Es machte mir Spaß zu lernen.

Ruinen und Trümmer in Düsseldorf 1951

Düsseldorf war vom Krieg durch Bomben noch sehr gezeichnet und überall säumten Ruinen die Straßen und viele Häuser lagen noch in Schutt und Asche. Es wurde aber auch an allen Ecken wieder aufgebaut. Das kannte ich aus meiner Heimat ja gar nicht. In unseren Städten und Dörfern war alles recht beschaulich und wir stellten fest, dass wir diese Zerstörung durch Bombenfall bei uns in Schlesien nicht kennen gelernt hatten.



Eines Tages besuchten wir mit unserer Klasse den Schulgarten. Dort war es recht ländlich, alles war grün und es gab viele Blumen. Ich merkte, dass mich großes Heimweh und eine schreckliche Seh-



sucht nach meiner gewohnten Umgebung in Schlesien befiel.

Abgelenkt wurde ich durch die Aufgaben, die uns Kindern zugewiesen wurden. Wir sollten die Beete bepflanzen und bearbeiten. Das gefiel mir sehr gut und machte mir Freude. Für mich war der Aufenthalt im Schulgarten schön und vertraut. Einen nächsten Schulgartenbesuch gab es dann aber nicht mehr, denn ich zog nach fünf

Monaten mit meinen Eltern für unbestimmte Zeit nach Erkrath um, das näher an Düsseldorf lag. Dort ging ich in eine andere Schule, die keinen Schulgarten hatte...

Auszug aus „Geradeaus mit Umwegen“, erzählt von Adelheid H., aufgeschrieben von Ute S. (2019), bearbeitet von Barbara H. (2023)

Am Ende der Geschichten werden Begriffe und Hintergründe erklärt, die vielleicht nicht so bekannt sind.



Thouli's®

Catering
Partyservice
Veranstaltungen
Trauercafe

**Ihr Spezialist für Event- und Messecatering
sowie Betriebsverpflegung**

Thouli's | An der Freilichtbühne
Räuscherweg 64 | 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 30 35 36 3 | Fax: 0211 30 35 36 5
e-mail: info@thoulis.de | www.thoulis.de

Der Radsportverein RMSV „Frisch auf“ Düsseldorf e. V. feierte sein 125-jähriges Vereinsjubiläum

Von Klaus Wilbert

Auch abseits der großen Düsseldorfer Vereine Fortuna oder DEG wird in der Landeshauptstadt großer Sport betrieben: Der RMSV ist der einzige Düsseldorfer Verein, der Hallenradsport betreibt und bietet dabei neben Radball und Kunstradfahren auch Einradfahren an, und das sehr erfolgreich, wie vier Weltmeistertitel und mehr als 30 Deutsche Meistertitel in allen drei Sportarten beweisen.

Zum 125-jährigen Bestehen hat der Verein ein internationales Radballturnier veranstaltet und hierfür nationale und internationale Spitzenmannschaften eingeladen. Nach der verletzungsbedingten Absa-

ge des Teams aus Tschechien kamen ersatzweise die belgischen Meister aus Genk zum Einsatz, die sich mit der französischen Mannschaft aus Dorlisheim im Elsass und den deutschen Paarungen aus Schiefbahn, Ginsheim und Kemnat auseinandersetzten. Gewonnen hat das Turnier das Team aus dem benachbarten Schiefbahn, aktuell eine der drei besten Mannschaften in Deutschland. Sie nahmen sie auch den von der Bezirksverwaltung 03 gestifteten Wanderpokal mit nach Hause. Sven Kühn mit Axel Kirner vom RMSV konnten in diesem illustren Teilnehmerfeld erwartungsgemäß nicht ganz mithal-



Tag- und Nachruf: 0211-211014
www.scheuven.de

 **Scheuven** BESTATTUNGEN

Bestattungen Scheuven bietet Ihnen seit 1968 einfühlsame Hilfe und Begleitung im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen, die mit dem letzten Abschied von einem Menschen verbunden sind, zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“



„Raum des Abschieds“



„Raum der Begegnung“

ten, dafür hat der Veranstalter seinen Jubiläumsgästen aber Spitzenradball vom Feinsten geboten.

Zum Beginn der Veranstaltung begrüßte der Vereinsvorsitzende Stefan Kühn Frau Britta Zur als Dezernentin für Sport in Vertretung von OB Dr. Stefan Keller, den Präsidenten des Stadtsportbundes Peter Schwabe, den Bezirksbürgermeister und Vorsitzenden der Bezirksverwaltung 03 Dietmar Wolf und den Präsidenten des nationalen Radsportverbandes RKB Solidarität, Bernd Schwinn.

Zwischen den Radballspielen zeigten die Sportler des RMSV auch in den anderen Radsportsdisziplinen ihr Können: Magnus Friemel, ehemals Landesmeister dieser Sportart, präsentierte auf dem Kunstrad eine Einzelkür mit hohen Schwierigkeiten. Drei Einradfahrerinnen Anika Schnock, Anissa Wolf und Alba Janssen führten eine Gruppenkür vor, die aus schwierigen Tricks bestand. Markus Janssen als Vater seiner Tochter bereicherte diese Kür durch



seine humorige Einlage auf einem Mini-Einrad und erheiterte so das Publikum. Linda Kirner, die dreimalige Deutsche Meisterin im Einrad-Marathon (davon einmal in Weltrekordzeit!) zeigte ihre Fähigkeit in einer originellen Einzelkür.

Die Nachwuchssportler des RMSV im Radball und Einradfahren bekamen so beste Anregungen, wie sie sich in den nächsten Jahren noch weiter entwickeln können.

Auch die Randsportarten innerhalb des RMSV wie „Fahrrad-Langsamfahren“, (wo der Ehrenvorsitzende Werner Schmitt fünfmal den Deutschen Meistertitel erringen konnte), „Jedermann-Radrennen“ („L'Étape du Tour“, „L'Eroica“ etc.) und „Brevets-Radrennen“ (z. B. Paris – Brest – Paris) wurden präsentiert.

Neben den sportlichen Darbietungen wurde die wechselhafte Entwicklung des Vereins von 1898 bis heute anschaulich dargestellt. Aus Anlass dieses Jubiläums wurde eine interessante Vereinschronik zusammengestellt. Als Teil der Arbeitersportbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts eröffnete der RMSV und sein nationaler Dachverband RKB Solidarität auch den „einfachen Menschen“ einen Zugang zum Vereinssport. Nachdem das Hochrad durch das heute noch aktuelle Nieder- oder Sicherheitsrad zum Ende des 19. Jahrhunderts abgelöst wurde, stand erstmals auch für die allgemeine Bevölkerung ein preisgünstiges individuelles Beförderungsmittel zur Verfügung, um Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen, sowohl einzeln als vorzugsweise auch gemeinsam mit anderen im Radsportverein. Dies führte dazu, dass der RMSV Anfang des 20. Jahrhunderts 330 Mitglieder hatte. Neben dem Breitensport nahm der Leistungssport einem immer größeren Raum ein. 1925 konnte so Willi Rau bei der Arbeiter-Olympiade in Frankfurt die Goldmedaille im Radrennen erringen.

Eine grossen Rückschlag gab es 1933, als aus politischen Gründen der Radsportverband Solidarität und damit auch der Ver-

ein RMSV verboten wurden. Der damalige Vereinsvorsitzende Hans Giesen hat mit grossem persönlichen Risiko die Spezialfahrräder vor eine Beschlagnahme gesichert und in seinem Keller versteckt. So konnte er am 14. Oktober 1945 mit acht anderen Mitgliedern den Verein neu gründen und nach 12-jähriger Pause den Sportbetrieb wieder aufnehmen. Der RMSV hatte es anders als andere Sportler und Sportvereine vorgezogen, nicht zum von den Nazis akzeptierten Konkurrenzverband BDR zu wechseln, sondern in den „Untergrund“ zu gehen.

Auch nach dem Krieg wurden die sportlichen Aktivitäten behindert da der Deutsche Sportbund für jede Sportart nur einen einzigen nationalen Verband akzeptierte. Die Soli-Vereine und -Sportler durften so nicht am regulären nationalen und internationalen Sportbetrieb teilnehmen, wodurch viele einen Wechsel zum Konkur-

renzverband BDR vornahmen. Erst mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes wurde diese Diskriminierung 1977 endlich beendet.

Alle Hallenrad sportarten benötigen am Anfang viel Ausdauer und Geduld, bis man sie so beherrscht, um nach etwa zwei Jahren auch an Turnieren oder Meisterschaften teilzunehmen. Dies ist in den heutigen Zeiten sicherlich eine ungleich größere Herausforderung als noch in der Vergangenheit. Dennoch ist es dem RMSV immer wieder gelungen, interessierte Sportler an den Hallenrad sport heranzuführen, u. a. auch durch die Aktionen des Sportamtes mit dem Stadtsportbund „Kids in Action“.

Da der RMSV auch weiterhin allen Bevölkerungsgruppen eine Teilnahme am Hallenrad sport bieten möchte, sind die Mitgliedsbeiträge seit Jahren unverändert moderat und umfassen auch die Nutzung der vereinseigenen teuren Spezialräder.



Smartphone-/Tablet-Kurs

Sie möchten mehr über die Funktionen Ihres Handys oder Tablets erfahren?

Während des 6-wöchigen Kurses werden Ihnen die Grundlagen und weitere Funktionen von Handys oder Tablets erklärt und eingeübt.

Wo: Im Vereinsbüro im Erdgeschoss der Spieloase, Brunnenstr. 65a

Wann: An folgenden Terminen:
11.01., 18.01., 25.01.2024,
01.02., 15.02., 23.02.2024
jeweils von 15.00-16.30 Uhr

Kosten: Für 6 Kurseinheiten 30 Euro.



Wir bitten um verbindliche Anmeldung:
telefonisch 0211.7356192 oder per
E-Mail: info@spieloase-bilk.de

Gedenkspaziergang durch Bilk

Von Anne Mommertz

Die Morde an zahllosen unschuldigen Menschen durch die nationalsozialistische Regierung 1933 – 1945 in Deutschland sind uns allen bekannt. Monströse Zahlen und Praktiken der Vernichtung übersteigen unsere Vorstellungskraft und lassen uns immer wieder ratlos erschauern.

Unser Erinnerungsgang entlang der Karolinger Straße am 09.11. 2023 hatte für mich eine besondere Qualität des Gedenkens. Die direkte Nachbarschaft, in der diese Menschen gewohnt haben, die Häuser, aus denen man sie verschleppte und ermordete, die teilweise noch genauso dort stehen, haben Nähe erzeugt. Die kleinen Einblicke in das Leben dieser Menschen, die hier ihr Zuhause hatten: Sekretärin, Schumacher, Zimmermädchen, mit Kindern, Eltern, Ehegatt*innen wie wir. Sie machen das unerhörte Verbrechen, diese Menschen quasi wahllos aus der Gesellschaft herauszuziehen und zu vernichten, ein wenig fassbarer und gleichzeitig in seiner Abartigkeit deutlich.

Vom Treffpunkt zentrum plus am Suitbertusplatz gingen wir durch die Buysstrasse. Auch hier wurde an Zwang und Leid der NS-Zeit erinnert: Zwangsarbeit-

rinnen und Zwangsarbeiter wurden praktisch in allen Fabriken Düsseldorfs bei schlechter Verpflegung und Unterbringung ausgebeutet und kamen in nicht geringer Zahl dabei ums Leben.

Der weitere Weg ging über die Karolinger Straße, der wir ein Stück Düssel abwärts folgten und die wir später wieder auf der gegenüberliegenden Seite der Düssel zurückgingen. Zwölf Personen wohnten oder arbeiteten alleine an unserem kurzen Weg, die deportiert und ermordet wurden oder an den Haftbedingungen, dem Hunger, der Misshandlung im Konzentrationslager starben.

Mit kleinen Lesungen der Lebensläufe und Niederlegung von Kieselsteinen und Kerzen gedachten wir dieser Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger. Bei einigen Adressen sind „Stolpersteine“ in den Bürgersteig vor dem Haus eingelassen. Die Messing-Quadrate, in die Name, Geburts- und Todestag und Todesort eingraviert wurden, sind von dem Künstler Gunter Demnig gestaltet, der die Stolpersteine seit vielen Jahren überall in Europa verbreitet. Die Initiative zu einem solchen Stein wird von Bürger*innen, zum Beispiel heutigen

Hausbewohner*innen oder Institutionen, ange-regt. In Düsseldorf kann man sich an die Mahn- und Gedenkstätte wenden, die die Verlegung der Steine mit dem Künstler abstimmt. Viele Steine fehlen noch, haben wir festgestellt. Im Gedenkbuch Düsseldorf sind alle Bürgerinnen und Bürger einzusehen, die wegen ihrer jüdischen Abstammung ermordet worden sind. Mit der Suchmöglich-lichkeit nach Straße oder



Arbeitskarte von Kurt Cahn aus dem Ghetto Litzmannstadt

Name ist einfach zu erkunden, wo ein Mensch gewohnt hat, dem unser Gedenken gelten sollte.

Die achtzehn Teilnehmer des Gedenkspaziergangs bekundeten zum Abschluss, diese Form des Gedenkens in der eigenen Nachbarschaft im nächsten Jahr wiederholen zu wollen und die Idee kam auf, andere Nachbarschaften zu ermutigen, es ähnlich zu tun, wozu wir hiermit gerne anregen möchten.



Arbeitskarte von Justus Salm aus dem Ghetto Litzmannstadt

Unsere Quellen für die Aktion:

<https://gedenkbuch-duesseldorf.de/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Düsseldorf

Kontakt:

Netzwerk Bilk im Caritas-zentrum plus Bilk, Anne Mommertz 0211 9216068
 kultur-vor-der-tuer@posteo.de

130 Jahre
SCHULTE
 Papier + Karton

- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA
Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank August
 Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
 Telefon 0211/397773
 Fax 0211/5836555
 concordia-sicherheit@arcor.de

Tag der Patientensicherheit am St. Martinus-Krankenhaus

2023 mit dem Schwerpunkt „Händehygiene“ als entscheidende Maßnahme zur Vermeidung von Infektionskrankheiten

Am 18. September drehte sich im St. Martinus-Krankenhaus alles um das Thema „Patientensicherheit“. Die Hygienefachkräfte des Bilker Hauses, Sabine Schmitz und Alexandra Mehrländer, hatten im Foyer eine Händebox mit Schwarzlichtlampen aufgestellt. Mit Hilfe eines fluoreszierenden Zusatzes im Händedesinfektionsmittel konnten die Teilnehmenden sich selbst davon überzeugen, ob sie zum einen ausreichend Desinfektionsmittel – mindestens 3 ml – genutzt haben. Und zum anderen, ob sie die sechs Schritte der Einreibetechnik beherrschen und alle Hautstellen an den Händen ausreichend mit Flüssigkeit benetzt haben. „Hautstellen, die nicht ausreichend benetzt wurden, erscheinen im Schwarzlicht dunkler“, erklärte Sabine Schmitz. „Dieser jährliche Aktionstag ist immer wieder eine gute Gelegenheit, die eigene Händehygiene in den Blick zu nehmen – und ggf. zu verbessern. Denn: „Händehygiene ist eine entscheidende Maßnahme zur Vermeidung von Infektionskrankheiten“.



Fotos(2): DGKK 2023

Wie die richtige Händedesinfektion aussieht?

Sie dauert mindestens 30 Sekunden lang – und alle Hautstellen müssen mit ausreichend Desinfektionsmittel benetzt werden.

Auch die WHO hat die Bedeutung der Händehygiene zum Thema gemacht und spricht mit dem Konzept „Clean Care is Safer Care“ Empfehlungen aus:

Händehygiene

- vor Patientenkontakt.
- vor aseptischen Tätigkeiten.
- nach Kontakt mit potentiell infektiösen Materialien.
- nach Patientenkontakt.
- nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung.

Etwa 80 Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Abteilungen, Pflege, Ärztlicher Dienst, Mitarbeitende aus Verwaltung, aber auch Schüler*innen, grüne Damen, Patient*innen und Angehörige ergriffen die Chance, ihre Handdesinfektion zu überprüfen. Für alle Teilnehmenden gab es dann auch eine kleine Überraschung – verbunden mit einem herzlichen „Danke schön“ und der Message an alle „Mit Hand und Herz“!

Verstärkung in der Pflege am St. Martinus-Krankenhaus:

Frisch gebackene Examens-Absolventinnen für ZNA, Geriatric, Innere Medizin und Häusliche Pflege!

Ende September gab es jede Menge herzliche Glückwünsche für die frischgebackenen Examens-Absolventinnen. Sechs junge Frauen absolvierten erfolgreich ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau, zwei weite-

Dworaczek ließen es sich nicht nehmen, gemeinsam mit dem Team der Praxisanleitung zur Examensfeier nach Neuss zu fahren, um den jungen Kolleginnen persönlich zu gratulieren. Mit im Gepäck -



Foto: DGKK 2023

re meisterten ihre Ausbildung zur Pflegefachassistentin. Eine von ihnen - Sabrina Brüggemann - konnte sich bei über 100 Auszubildenden unter den besten Zehn etablieren und wurde an diesem Tag gesondert geehrt. Darauf ist das Team des St. Martinus-Krankenhauses besonders stolz!

Pflegedirektor des Hauses, Tim Plaggenborg, und sein Stellvertreter Matthias

neben vielen guten Wünschen - schöne wie nützliche Geschenke. Für jede gab es - und das hat schon Tradition! - eine Verbandsschere mit eingraviertem Namen, eine besonders designte Tasse und farbefrohe Blumengrüße. Eingesetzt sind die neuen Kolleginnen in der Pflege in den Bereichen ZNA, Geriatric, Innere Medizin und Häusliche Pflege!

Ralf Schönwälder GmbH

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Geschäftsf. Gesellschafter Carsten Behr



Orthopädische Schuhe nach Maß · Orthopädische Schuhzurichtungen
Anfertigung von Einlagen · Med. Fußpflege · Schuhverkauf · Schuhreparaturen

Friedrichstraße 128 · 40217 Düsseldorf · Tel. 0211 - 334202
info@schoenwaelder-gmbh.de · www.schoenwaelder-gmbh.de

„Sing‘ in Bilk“ – Ein erfolgreiches Projekt wird fortgesetzt

Der Chorverband Düsseldorf und das Bürgerhaus Bilk (eine Einrichtung des Amtes für Soziales und Jugend in Düsseldorf) bieten in Kooperation seit dem Sommer 2022 ein gemeinsames Generationensingen „Sing‘ in Bilk“ im Stadtbezirk 3 an. Mit dem Projekt soll es Bürger*innen aus Düsseldorf aller Altersgruppen möglich sein, gemeinsam zu singen.

Einmal wöchentlich werden unter der Leitung von Verbands-Chorleiter Tilman Wohlleber im Bürgersaal des Stadtteilzentrums Bilk teilweise erste Schritte in die Chormusik gewagt und Erfahrungen mit Musik und Stimme gemacht. Neben dem regelmäßigen Singen werden auch kleine Auftritte angeboten, wie z. B. beim Sommerfest im Florapark.

Das Interesse an diesem lockeren musikalischen Miteinander ist groß, regelmäßig erscheinen 60 bis 80 Personen zum Singen und es entstehen sogar freundschaftliche Kontakte. Wer darüber hinaus seine Stimme weiterentwickeln möchte, kann das in unseren Mitglieds-Chören auf vielfältige Weise erreichen.

Aufgrund des großen Erfolgs wird das Projekt in 2024 fortgesetzt.

Der Generationenchor „Sing‘ in Bilk“ probt immer freitags (außer in den Schulferien) von 17 bis 19 Uhr im Bürgerhaus Bilk (Stadtteilzentrum Bilk, Bachstraße 145, 40217 Düsseldorf). Es handelt sich um ein offenes Singen; zur Teilnahme wird keine Chor-Erfahrung vorausgesetzt.

Generationenchor
Düsseldorf

Sing' in Bilk

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Für alle, ob jung oder alt, die miteinander singen möchten!

Jeden Freitag 17 – 19 Uhr
(ab dem 12.8.2022)
im Bürgersaal, Bachstraße 145

Anmeldung unter
buengerhausbilk@duesseldorf.de
oder info@cvdus.de
Telefon 0211 89 99224

 Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt



DÜSSELDORFER STAMMTISCH

für Autoren und Künstler

VORSCHAU 2024

2024 ist das Jahr der Ernte. Innerhalb von 2,5 Jahren hat sich die freie Literatenbewegung „Rhein-Autoren“ zu dem gemauert, was sie ist.

Letzten Monat wurde uns ein Angebot gemacht in einer stark überalterten Autoren e.V. aufzugehen. Es ist nicht das erste Mal, das ein Autoren-Verein mit uns fusionieren möchte, nur verlieren wir so unseren Namen und eine ganz besondere Kraft. Die Rhein-Autoren bleiben ein freies Markenzeichen.

Im neuen Jahr lesen wir 3-4 mal in der CUBUS Kunsthalle, 2 mal in der gerade ausgezeichneten Zentralbibliothek in Düsseldorf, die zur Bibliothek des Jahres gekürt wurde. Wir selbst haben zusätzlich 4 Möglichkeiten in Düsseldorf und außerhalb zu lesen. Wir starten 2024 mit der

Gruppe „New Work“ am 07. März in der historischen Gesenkschmiede in Solingen, ein LVR-Museum.

Auch mit den ROSEN und der Rhein-Autoren-Gruppe VORSICHT SATIRE wird es weitergehen. Ein anderer Part wird mit Krimi-Lesungen in diesem Jahr ins Licht der Öffentlichkeit treten. Bei uns ist richtig was los. Und mittendrin die 3. Lyrik-Demo am Rhein, ein Spezial-Genre der Rhein-Autoren.

Willkommen 2024. Am 28. Januar 2024 geht es dann wieder weiter im Stamm-Cafe, unserem Cafe Mautz in der Himmelgeister Str. 107 am Atelierhaus Salzmannbau.

Gäste sind immer willkommen. Kunstinteressierte melden sich für ihre Stuhlerservierung in der „Weise“ bitte an unter: [info\(at\)rhein-autoren.de](mailto:info(at)rhein-autoren.de)

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Schützentermine für Januar und Februar 2024:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| Mittwoch, 03. Januar 2024 | Monatsversammlung, um 19.30 Uhr im Lokal Haus Gantenberg, Professor-Dessauer-Weg 30, D-dorf |
| Montag, 15. Januar 2024 | Übungsschießen in der Goldenen Mösch ab 19 Uhr, Schützenplatz |
| Sonntag, 21. Januar 2024 | Titularfest auf dem Schützenplatz, Ulenbergstr., Düsseldorf 11.00 Uhr |
| <hr/> | |
| Mittwoch, 14. Februar 2024 | Monatsversammlung um 19.30 Uhr im Lokal Haus Gantenberg, Professor-Dessauer-Weg 30, D-dorf |
| Montag, 19. Februar 2024 | Schießen in der goldenen Mösch ab 19 Uhr, Schützenplatz |

Orts- oder Terminänderung möglich

*Wer Interesse an einer Mitgliedschaft (Passiv/Aktiv) in der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde hat, wendet sich zwecks Information bitte an den
1. Hauptmann Marco Tranti, Telefon 01577-2666661*

Archiv Archiv Archiv

Folge 17

Zum 80. Todestag von Leo Statz

vom Archiv-Team

Das Archiv-Team erinnerte anlässlich unserer Monatsveranstaltung am 25. Okt. 2023 an den 80. Todestag von Leo Statz, der am 01. November 1943, am Allerheiligentag um 16.30 Uhr hingerichtet wurde. Immer wieder begingen die Bilker Heimatfreunde Gedenkfeiern, auch am Ehrenmal Leo-Statz-Platz und bei den Heimatabenden, sowie mit vielen Artikeln in unserer Vereinszeitung „Die Bilker Sternwarte“.



Dieser Gedenktage machte uns deutlich, dass Leo Statz ein sehr fröhlicher Mensch war. In den „Apollo-Blätter Nr. 10/1928“ veröffentlichte Leo Statz am 1. Febr. 1928 die Glosse „*Spießer gehen ins Varieté*“. Er betätigte sich nicht nur im Düsseldorfer Karneval, sondern schrieb auch heitere Essays z.B. „*Herr Schmitz schlägt mit Witz St. Bürokratius*“, erschienen am 29. Juli 1933 im Düsseldorfer Anzeiger Nr. 30.

Nicht zu vergessen die lustigen und zu Herzen gehenden Texte der Karnevalslieder von Leo Statz, z.B. „*Mak de Döhr zu, ech stonn em Dorchzog*“, oder „*Der Jupp,*

de jazzt der ganze Tag“ und „*Ich bin so stolz auf meine Heimat*“, vorgetragen im November 1938 zu Hoppeditz Erbachen.

Für die Session 1939 dichtete Leo Statz auf die rheinische Walzermusik von Karl Hütten den Text „*Duze, duze, duze mich*“, das vom närrischen Volk begeistert mitgesungen wurde. Die örtliche Parteileitung deutete dieses Lied als eine Verunglimpfung des ital. Duce Benito Mussolini und verbot das Lied.



In der Kutsche links Leo Statz mit dem Prinzenpaar von 1938 Prinz Willy III. Pintgen und Venetia Doris Börgermann.

Gerne veröffentlichen wir seinen Artikel „Karneval“, der in der Eisenbahn-Unterhaltungszeitschrift Nr. 3/1934 „Reise und Verkehr“ abgedruckt wurde. Leo Statz vermerkte dazu: Verlag und Redaktion: Ikarius Deutscher Verkehrs-Verlag GmbH München Leopoldstr. 28.

Fotos(2): Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde

Wir Bilker Heimatfreunde sind stolz, dass in unserem Archiv die Originale der von Leo Statz archivierten Zeitungsausschnitte liegen. Sie und Fotografien wurden uns von seinem verstorbenen Sohn Günther überlassen.

Mehr über Leo Statz kann über unsere Internetseite unter www.bilker-heimatfreunde.de, Link: Neuigkeiten Leo Statz, erfahren werden.

Alle Fotos aus dem Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde.

Martinus-Krankenhaus

Alarmstufe Rot: Kundgebung am Düsseldorfer Landtag

Mehr als 10.000 Teilnehmende demonstrierten Mitte September friedlich für eine auskömmliche Unterstützung bei der Finanzierung der stark gestiegenen Kosten.



Foto: DGKK 2023

Düsseldorf, 20. September 2023: „Krankenhäuser stärken – Patientenversorgung sichern“. Das war und ist eine der Kernbotschaften gegen die Unterfinanzierung der Krankenhäuser in Deutschland. Gemeinsam mit rund 1.000 Kolleginnen und Kollegen aus anderen Alexianer-Regionen war das Bilker St. Martinus-Krankenhaus mit Mitarbeitenden aus Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung Mitte September vor dem Düsseldorfer Landtag, um für mehr finanzielle Unter-

stützung der Krankenhäuser zu demonstrieren.

„Die Teams aus Medizin und Pflege leisten mit ihrer Arbeit jeden Tag einen wichtigen Dienst am Menschen. Damit wir auch in Zukunft unseren Patientinnen und Patienten eine qualitative medizinische Versorgung bieten können, ist es wichtig, dass wir seitens der Bundesregierung eine adäquate Unterstützung zur Finanzierung der stark gestiegenen Kosten erhalten“, so eine der Kernbotschaften.

Bilk und St. Martin

Nachtrag zum Artikel in Heft 6/2024, Seite 160, „Die Bilker Sternwarte“

Fotos(2): Aus Privatbesitz G.M., KDM



Willy Dietz in der Martinus-Drogerie mit den weihnachtlich geschmückten Schaufenstern im Stil der 50er Jahre.

Wir danken Frau Anne Dietz-Franken-stein für ihren freundlichen Hinweis, dass es in Bilk auf der Gladbacher Straße 10 auch ab 01.04.1936 bis Anfang der 70er Jahre die **Martinus-Drogerie** von Willy und Elisabeth Dietz gab.

Die Fachzeitschrift „DIE DEUTSCHE DROGERIE“ schrieb u.a. hierzu unter dem Titel „Geschäftsjubiläum“ folgenden Bei-trag:

Am 1. 4. 1966 kann die Drogerie-Inha-berin

**Frau Elisabeth Dietz, Düsseldorf,
Gladbacher Straße 10**

auf das 30-jährige Bestehen ihres Ge-schäftes zurückblicken. Während der



Die Martinus-Drogerie im Dezember 1964 ebenfalls mit Weihnachtsdekoration und dem Werbespruch: Gesundheit schenken!

letzten Kriegsjahre hatte der inzwischen verstorbe-ne Ehegatte infolge der Einberufung zur Wehr-macht die Drogerie an ei-nen Kollegen vorüberge-hend verpachtet, der aus-gebombt war. Nach Kriegs-ende – im August 1945 – übernahm Kollege Willy Dietz wieder seine Droge-rie, die er dann mit gro-ßem Fleiß und Eifer aus-baute und modernisierte. Leider verstarb der Droge-rie-Inhaber schon mit 48 Jahren 1957.

Frau Elisabeth Dietz führte seitdem im Sinne ihres verstorbenen Gatten das Ge-schäft weiter.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

In eigener Sache: Inklusion



In unserer November Veranstaltung wurde von der Gemeindereferentin Theresia Nolte das Thema „Inklusion“ vorgestellt. Auch wenn die Anwesenden manchmal mit den Tatsachen im Alltag fremdelten, entstand doch eine lebhaft Diskussionsrunde zu diesem Thema. Schnell fanden alle auch aus Seniorensicht viele Punkte, die zur Sprache kommen konnten.

... und dann die Weckmann-Verlosung – eine kritische Betrachtung. Tatsächlich war diese Mittwoch-Veranstaltung so gut besucht, dass Frau/Mann sich fragen



muss, woran das wohl lag? Alle freuten sich über den schmackhaften kleinen Stutenkerl; besonders glücklich war die Hauptgewinnerin: der Weckmann-Riese wurde direkt weiter gespendet an die Kinder der Spieloase.

Gerti Kobarg dankte der Spenderin herzlich und kann dazu mitteilen: Ein Glück für die OGS Gruppe Kronprinzenstraße, die am nächsten Tag den Kindertreff der Spieloase stürmten. Sie waren von dem Riesen-Weckmann begeistert.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal der Gruppe, die in vielen Jahren die Spende für die Weckmann Verlosung aufrecht halten konnte. Diese schöne Geste wird in diesem Jahr eingestellt. *Gerti Kobarg*



Foto(5): Gerti Kobarg

Spieloase mit Spielplatz

Wir möchten Euch heute einen kleinen fotografischen Rückblick auf die große Wiedereröffnung von Haus und Hof geben.



*Bürgermeister Josef Hinkel und Dirk Jehle
– Eintrag ins Gästebuch*



HipHop Tanz der Baukinderkultur Salzmannbau in der neuen Bewegungshalle



*Spielplatz Eröffnung durch
Herrn Bürgermeister Josef Hinkel*



Der neue Spielplatz in der Spieloase



Foto(5): Gerti Kobarg

Nachhaltig, sozial und richtig schön: das Caritas Kaufhaus Wertvoll

Alte Schätzchen, stilvolle Schnäppchen und mehr – im Caritas Kaufhaus Wertvoll gibt es viel zu entdecken. Nicht nur Secondhand-Liebhaber, sondern auch IKEA-Fans kommen auf ihre Kosten, denn: Gebrauchte, oft neuwertige IKEA-Produkte und Ausstellungsstücke erhalten im Caritas Kaufhaus Wertvoll eine „zweite Chance“.

Ob Kleidung oder Schmuck, Waschmaschinen oder Möbel, Geschirr oder Gesellschaftsspiele: Im Sozialkaufhaus Wertvoll in Wersten gibt es alles, was man für den eigenen Haushalt braucht. Hier in der Harffstraße 40 kann jedermann in ansprechendem, liebevoll gestaltetem Ambiente günstig einkaufen – vom studentischen Schnäppchenjäger bis hin zu Menschen mit niedrigem Einkommen oder Bezieher:innen von Hilfen zum Lebensunterhalt. Es gibt Gebraucht- und Neuwaren, darunter auch IKEA-Produkte. IKEA Düsseldorf spendet seit mehreren Jahren regelmäßig Möbel aus dem Rücklaufservice „Zweite Chance“ oder den eigenen Ausstellungsräumen.

Attraktiv und nachhaltig: die Mischung aus Alt und Neu

Vor Kurzem wurde das IKEA-Sortiment im Kaufhaus Wertvoll noch einmal deutlich erweitert – dank einer Kooperation mit IKEA Kaarst, die René Trenz, Fachbereichsleiter Gesundheit, Gefährdetenhilfe und Berufliche Integration des Caritasverbandes Düsseldorf und IKEA Market Managerin Anja Krause unterzeichneten. Das Sozialkaufhaus erhält nun mehrmals pro Woche IKEA-Sachspenden, die nicht wie bisher ausschließlich Möbel, sondern auch

viele weitere Produkte wie Geschirr oder Accessoires umfassen. „Wir sind IKEA sehr dankbar für die Bereitschaft, uns mit Möbel- und anderen Sachspenden zu unterstützen“, sagt René Trenz. „Neben der besonderen Atmosphäre ist es die Mischung aus Alt und Neu, die unser Kaufhaus so attraktiv für unsere Kundinnen und Kunden macht. Dass wir ihnen jetzt ein noch größeres Sortiment der beliebten IKEA-Artikel zu günstigen Preisen anbieten können, freut uns wirklich sehr.“



Für IKEA bedeutet die Kooperation vor allem, den eigenen Nachhaltigkeitszielen wieder ein Stück näher zu kommen. Dazu gehört es, bis 2023 zirkulär und

klimapositiv zu werden. Auch das Kaufhaus Wertvoll hat sich neben seinem sozialen Auftrag das Thema Nachhaltigkeit schon seit seiner Gründung im Jahr 2012 auf die Fahnen geschrieben: Unter dem Motto „Aus Alt wird Anders, wird EiNZIG-WARE“ betreibt das Kaufhaus Upcycling und schenkt in der hauseigenen Schneiderei und Schreinerei Ausgedientem neues Leben.

Neuer Internet-Auftritt: Rabattaktionen und vieles mehr

Pünktlich zur Weihnachtszeit präsentiert sich das Kaufhaus Wertvoll online im neu-

en Gewand: Unter www.kaufhaus-wertvoll.de finden sich alle Informationen rund um das Kaufhaus, seine Dienstleistungen, Projekte, Nachhaltigkeit, Spenden und soziale Integration. Im charakteristischen orangefarbenen Wertvoll-Design erwartet Nutzer:innen eine Seite, die übersichtlich, intuitiv und barrierefrei bedienbar ist.

„Es war uns ein großes Anliegen in diesem Projekt, die vielfältigen Angebote des Kaufhauses auf einer Plattform darstellen zu können, die sowohl Kund:innen, Spender:innen, Partner:innen aber auch potenzielle Mitarbeiter:innen anspricht. Farbenfrohe Bilder und ein Video liefern authentische Einblicke die Kaufhaus-Welt“, sagt Christian Ellmann, der Leiter des Sozialkaufhauses Wertvoll. Der Newsbereich ist besonders für Second-Hand-Fans und Schnäppchenjäger interessant: hier befinden sich die aktuellsten Waren und Rabattaktionen direkt von der Verkaufsfläche.

Schauen Sie doch mal vorbei!

Online unter www.kaufhaus-wertvoll.de oder persönlich in der Harffstr. 40, 40591 Düsseldorf.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.30 Uhr bis 16 Uhr
Freitag & Samstag geschlossen



Sie möchten das Caritas Kaufhaus Wertvoll unterstützen?

Bei Möbelspenden senden Sie bitte eine E-Mail inkl. Bilder der Möbel an kaufhaus-wertvoll@caritas-duesseldorf.de oder nutzen Sie WhatsApp unter der Telefonnummer (0151) 42 48 30 71 (nur für den Bildversand).

Bei Textilspenden senden Sie bitte eine E-Mail an kaufhaus-wertvoll@caritas-duesseldorf.de oder rufen Sie uns an unter der Telefonnummer (0211) 77 921 000.

Wenn Sie Geld spenden möchten, verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung:
Caritasverband Düsseldorf e.V.
IBAN: DE70 3005 0110 0088 0088 00
BIC: DUSSEDDXXX
(Stadtparkasse Düsseldorf)
Verwendungszweck: Kaufhaus Wertvoll

HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



**Hafels
Umzüge
GmbH**

Neue Ritterstr. 29
47805 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Cuxhavenerstr. 6 a
40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de



0361616120 24x ©

Ein Martinstaler für das Ehrenamt



Alle Jahre wieder findet diese Ehrung von Ehrenamtlichen in der Stadt Düsseldorf statt. Diesem Aufruf der Stadt kommen viele Vorschläge nach: hier finden sich die diesjährigen Preisträger.

Im Jan-Wellem-Saal wurden die Plaketten und Urkunden von Herrn Oberbürgermeister Stephan Keller mit sehr persönlichen Worten an alle Preisträger übergeben.



Eine der geehrten Ehrenamtlichen: Frau Gerti Kobarg, Mitglied der Bilker Heimatfreunde, Redakteurin der Bilker Sternwarte, Vorsitzende von Spielen und Leben in Bilk e.V., Mitorganisatorin Bilker Sommerfest Floragarten



Fotos(3): Gerti Kobarg

Bacchus im Theater des Apollon

von Jan Michaelis

Herbert Weber und seine Frau Anne kannten es als Adresse für Konzerte, Karnevalsballen und Kongresse. Und auch Siegfried Weber kannte das Apollo-Theater, obwohl der Rechtsanwalt nicht im Theaterbau ein und ausging.

Ab 1937 wurde das Apollo-Theater an der Adersstraße Ecke Königsallee als Kino genutzt, aber auch für Konzerte, Operette und Revuen. Bis eine Brandbombe im Kriegsjahr 1942 das Theater zerstörte. So war das Haus unbrauchbar, bis der Architekt Ernst Huhn es wiederaufbaute.

Im Jahr 1950 wurde es mit einer Operette wiedereröffnet. Dann blühte es im Glanze des Glückes des Wirtschaftswunders, fast ein Jahrzehnt, und teil dieser Prachtentfaltung war der Illusionist Kalanag.

Auf dem Dach des fünfstöckigen Hauses waren große Lettern „Apollo“ angebracht, daneben flatterten Fahnen im Wind, der von der Königsallee her nach Süden wehte. Die Hausecke war gerundet. Damals lagen davor im Straßenpflaster Straßenbahnschienen. Gerade fuhr ein Wagen daran vorbei. Anne Weber saß darin und schaute raus.

Und über dem Eingang, der vier Meter hoch war, folgte ein Schriftzug der Rundung um die Ecke: „Kalanag mit Gloria“. Kalanag war abgebildet auf einem Porträtkopf, während seine Bühnenpartnerin und Ehefrau nur namentlich erwähnt wurde. Der Kopf zeigte einen lächelnden Mann, der mit einer dickrandigen Brille harmlos wirkte.

Kalanag hieß eigentlich Helmut Schreiber, hatte beim Film gearbeitet und so Geld angespart, welches er jetzt nach dem Ende der Nazi-Zeit in seine Karriere als Zauberer investierte und für seine Zauberrevue Tänzer, Helfer und Musiker einstellte. Üppige Bühnenbilder und Zauberkunststücke, die in Geschichten eingebaut waren, bei denen Tanz illustrierend wirkte

und visuelle Abwechslung bot, machten aus der Zaubershow eine Varieterevue, die begeisterte.

Der dickleibige Kalanag hatte seinen Körperbau als Markenzeichen genutzt und sich auf das Fach des Lustigen Onkels verlegt. Da er nicht einem Apoll, sondern eher einem Bacchus glich. Und das im Theater des Apollon.

Aber im Rheinland mag das angehen. Denn Gott Bacchus oder Dionysos zu Ehren feierten die Bacchanten ihre Trinkgelage und parodierten die römischen Triumphzüge. Sogesehen brachten die Römer den Karneval an den Rhein.

Aber Kalanag bot für ein Trinkgelage auch passende Kunststücke an: „Das Wasser aus Indien“ war eine Kanne, deren Inhalt nie versiegte, und „Kalanags Bar“ war ein verblüffendes Angebot jedes gewünschten Getränks – ob kalt, ob heiß -wie bei einem Tischleindeckdich. Beide Zauberkunststücke sind entliehen und wurden vorher von anderen Zaubernern aufgeführt.

Kalanag prägte den Zauberspruch „Sim Sala Bim“. Ihn hätte das Volkslied inspiriert: „Auf einem Baum ein Kuckkuck saß“. Ein anderer Zauberer aus Dänemark hatte dieselbe Begründung und nutzte den selben Zauberspruch. Beide stritten darum. Ein Dritter schaute nach, und fand: Der Däne war erster im Gebrauch des Zauberspruchs. Aber ein anderer Dritter gab zu bedenken, die Geschichte sei zwar schön, aber es gäbe eine Zauberschrift die „Simalabim“ als Titel führte und bereits noch früher als der Däne diesen Titel benutzte.

Sogar der Name „Kalanag“ ist entliehen: Einer Geschichte von Rudyard Kipling aus dem „Dschungelbuch“. Dort heißt ein Kriegselefant „Kalanag“. Aber ist das die Quelle? „Kala Nag“ jedenfalls ist ein Berg im Himalaya, und das noch vor Kipling.

Helmut Schreiber hätte Doppelgänger von Heinz Erhard sein können. Wie Er-

Nachruf auf unsere ehemalige Heimatreundin Frau Marianne Holle

Wer kannte in Düsseldorf und besonders in Bilk nicht die langjährige Rektorin der Bonifatiussschule Frau Marianne Holle, die am 30. September 2023 im Alter von 88 Jahren verstarb.

Sie leitete bis zu ihrer Pensionierung die Katholische Grundschule auf der Fleher Straße und setzte sich in ihrem Amt für die Pflege des Bilker und Düsseldorfer Brauchtums ein.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass die Bonifatiussschule KGS Grundschule im



Frau Holle vor unserem ehemaligen Vereinslokal „Dietze Jupp“ Volmerswerther Str. 3

men wurde. Sie hat die Bonifatiussschule mit großem Engagement bis zu ihrer Verabschiedung im Jahre 2000 als Rektorin geleitet. Frau Holle wurde 1986 Mitglied in unserem Verein und schrieb u. a. Artikel für unsere Zeitung „Die Bilker Sternwarte“.

Die Kinder der Bonifatiussschule führten unter Leitung von Frau Holle bei Weihnachtsfeiern unseres Sozialwerkes „Pate der Freude“ kleine Theaterstücke auf. Außerdem erinnern wir uns, dass sie mit den Kindern Mundartlieder einübte und den Kinderkarnevalszug begleitete. Auch an Sankt Martin wurden Martinslampenausstellungen in der Schule gezeigt. Diese Tradition wird bis auf den heutigen Tag

Dahlacker, Fleher Straße 70 im Jahre 1958 erbaut wurde. Sie wurde zunächst von einem Schulleiter geführt, bevor die Leitung der Schule von Frau Holle übernommen

unter der Leitung der Rektorin Friederike Niehaus gepflegt. Noch 2022 – ein Jahr vor ihrem Tod – schaute Frau Holle die von den Kindern gebastelten Martinslaternen an. Zusätzlich nahm sie mit ihrer Schule an den Ausschreibungen zum Wettbewerb mit Martinslampen-Ausstellungen der MARTINSFREUNDE BILK e.V. regelmäßig teil.

Im Bilderarchiv der Bilker Heimatreunde besitzen wir ein Foto (leider ohne Datum) mit dem Text:



Marianne Holle inszeniert auch Kunstausstellungen. Hier mit dem Bildhauer Karl Kluth und seine Frau Liesel (Foto Theo Lückner)

Sie war von 1976 bis 1989 Mitglied der Bezirksvertretung 3. Von 1976 bis 2004 war sie im Rat der Stadt Düsseldorf und gehörte dort u. a. dem Jugendhilfeausschuss an. Ihre große Leidenschaft war der Schulausschuss, in dem sie von 1989 bis 2004 tätig war. Von 1994 bis 2009 war sie im Kuratorium der Volkshochschule. Bis zu ihrem Tod gehörte sie der Frauenunion und dem Heimatverein „Düsseldorfer Weiter“ 1978 e.V. an.

2015 erhielt sie für ihr kommunalpolitisches Engagement den Ehrenring der Stadt Düsseldorf und wurde 2015 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

GM KDM

*Zu ihrem Geburtstag im Januar
gratulieren wir ganz herzlich
unseren Heimatfreunden*

Linden, Hans-Peter	25.01.44	80	Ueberacher, Heike	10.01.61	63
Dünnwald, Peter	27.01.54	70	Schmidt, Walter	11.01.59	65
			Bormann, Ferdinand	11.01.28	96
Riedel, Thomas	01.01.73	51	Winter, Bernd-Ingo	18.01.39	85
Bürger, Michael	02.01.63	61	Stöfer, Annika	23.01.87	37
Abels, Birgitta	08.01.62	62	Lüttmann, Eduard	25.01.49	75
Becker, Marianne	09.01.31	93	Knape, Bernhard	26.01.57	67
Medding, Heinrich	09.01.31	93	Müller, Ulrich	27.01.57	67

*Zu ihrem Geburtstag im Februar
gratulieren wir ganz herzlich
unseren Heimatfreunden*

Biermann, Manfred	15.02.64	60	Hitzbleck, Silke	07.02.79	45
			Pauly, Dieter	18.02.49	75
			Erren, Axel	18.02.42	82
Berthold, Stefan	02.02.58	66	Heck, Joseph	19.02.39	85
Klusmeier, Dennis	03.02.68	56	Kammer, Martin	19.02.57	67

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Elisabeth Piel † 26.08.2023
Marianne Holle † 30.09.2023

Redaktionsschluss

*für die Ausgabe 2/2024 der Bilker Sternwarte
ist Montag, der **15. Februar 2024.***

In eigener Sache

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten unverdrossen weiter an der Pflege unserer Mitgliedsdaten. Sie alle können uns diese Arbeit erleichtern, wenn Sie die hier abgedruckten Formulare ausschneiden, ausfüllen und unterschrieben an die Geschäftsstelle senden. Alternativ ausschneiden, ausfüllen, scannen und unterschrieben mailen .



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

Präsident Dirk Jehle · Kirchfeldstraße 89 · 40215 Düsseldorf

Einverständniserklärung

Ich bin widerruflich damit einverstanden, dass zu vereinsinternen Zwecken die vorstehenden Angaben samt den darin enthaltenen, personenbezogenen Daten erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Unter vereinsinternen Zwecken sind insbesondere Aufgaben der Mitgliederverwaltung wie u.a. Gratulation und Ehrungen zu verstehen. Der Verein „Bilker Heimatfreunde e.V.“ behandelt die Daten entsprechend den Grundsätzen der Datenvermeidung und -sparsamkeit streng vertraulich. Dieses Einverständnis schließt die Verarbeitung ausschließlich zu Vereinszwecken unter anderem durch ehrenamtliche Vereinsmitglieder ein, die Vereinsfunktionen wahrnehmen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter:

www.bilker-heimatfreunde.de/Datenschutz/

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail

Datum:

Unterschrift:

Bitte ausgefüllt an folgende Adresse zusenden:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

Präsident Dirk Jehle · Kirchfeldstraße 89 · 40215 Düsseldorf



Bilker Heimatfreunde e.V.

Präsident Dirk Jehle Kirchfeldstr. 89 40215 Düsseldorf Telefon: 0211/316878

E-Mail: dirk.jehle@bilker-heimatfreunde.de

www.bilker-heimatfreunde.de

Aufnahmeantrag

Vorname:	<input type="text"/>	Name:	<input type="text"/>
Straße:	<input type="text"/>	PLZ/Ort:	<input type="text"/>
Geboren:	<input type="text"/>	in:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>	E-Mail:	<input type="text"/>

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V

1. Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung

2. [Bitte nur a oder b ankreuzen!]

a) Ich erkenne an, dass der Jahresbeitrag z.Z. € 48,00 beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Vereinszeitschrift "Die Bilker Sternwarte" soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.

b) Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung. Infolgedessen habe ich lt. Beschluss der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z.Z. € 24,00 zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, dass die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

3. Ich bin widerruflich damit einverstanden, dass zu vereinsinternen Zwecken die vorstehenden Angaben samt dem darin enthaltenden, personenbezogenen Daten, erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Unter vereinsinternen Zwecken sind insbesondere Aufgaben der Mitgliedsverwaltung, wie u.a. Gratulation und Ehrungen zu verstehen. Der Verein „Bilker Heimatfreunde e.V.“ behandelt die Daten entsprechend den Grundsätzen der Datenvermeidung und -sparsamkeit streng vertraulich. Dieses Einverständnis schließt die Verarbeitung ausschließlich zu Vereinszwecken unter anderem durch ehrenamtliche Vereinsmitglieder ein, die Vereinsfunktionen wahrnehmen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter: www.bilker-heimatfreunde.de/Datenschutz

Datum: _____

Unterschrift: _____

Geworben durch: _____



niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Moderne Wasser-Filtertechnik vom Meister

Info-Telefon:
0211-391055
oder unter:
www.WasserMeister.nrw

www.niepmann.gmbh

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-Mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-Mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Gisela und Klaus-Dieter Möhle
Sternwartstraße 36a, 40223 Düsseldorf, Tel. 0211 / 30 21 086, Fax 0211 / 30 21 088
E-Mail: kd-moehle@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Geschäftsführung: Dirk Jehle,
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-Mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Dienstags und donnerstags von 10-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-Mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) - Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für alle Menschen in unserer Stadt.

Deshalb fördern wir die verschiedensten sozialen Projekte in Düsseldorf. Damit die Herzen wirklich aller Düsseldorfer höherschlagen.



Mitten im Leben.